

ABSTRACTS

Maria Würfel: Denkmäler im Geschichtsunterricht (S. 5-19)

Schwerpunkte des auf die unterrichtliche Umsetzung zielenden Beitrags sind Überlegungen zur didaktischen Begründung des Einsatzes von Denkmälern im Geschichtsunterricht sowie ein Modell zu deren Erschließung durch Schüler. Ergänzend werden Vorabinformationen zum Denkmal und seiner Sprache sowie zum kollektiven Erinnern vermittelt, ferner Anregungen zur Bildung von Denkmäler-Ensembles, zur Einbeziehung von Archiven und zum Transfer. Konkretisiert wird an Beispielen von vier Stuttgarter Denkmälern.

This article, aiming at its practical realization in lessons, considers a possible didactic justification of the usage of memorials in history lessons and suggests a guideline enabling students to decipher them. It also presents some pre-information considering memorials and their language, as well as our collective memory, suggestions of the forming of memorial-ensembles, of the integration of archives and of the necessity of transfer. All these considerations will be put in concrete terms with the examples of four memorials near Stuttgart.

Ralph Erbar: Deutschland – einig Vaterland? Das Niederwalddenkmal bei Rüdesheim als Ausdruck des Nationalismus im Deutschen Reich (S. 20-35)

Das am 28. September 1883 eingeweihte Niederwalddenkmal bei Rüdesheim am Rhein zählt zu den größten und bedeutendsten Nationaldenkmälern des Kaiserreiches. Es hatte die Funktion, an die äußere Einigung des ersten deutschen Nationalstaates im Zuge des Deutsch-französischen Krieges zu erinnern, darüber bewusstseinsstiftend zu wirken und gleichzeitig zu mahnen, dass die innere Einigung zwölf Jahre nach der Reichsgründung immer noch zu leisten sei. Heute ist sich die Forschung allerdings weitgehend darüber einig, dass die Nationaldenkmäler die ihnen zugewiesene Wirkung weitgehend verfehlt haben. Für sie gilt daher in besonderem Maße, was für alle Quellen gilt, dass nämlich Intention und Realität keinesfalls gleichgesetzt werden dürfen.

Der Beitrag setzt ein mit dem gescheiterten Attentat des Anarchisten Friedrich August Reinsdorf auf Wilhelm I., analysiert die Form- und Bildersprache des Monuments und zeigt abschließend eine der vielen modernen Bearbeitungen der Germania auf.

The Niederwald Memorial near Rudesheim, inaugurated on September 28th, 1883, rates among the greatest and most important national monuments of the German Empire. It was its function to commemorate the exterior unification of the first German national state in the course of the Franco-Prussian War. It was also meant to remind people of the fact that the interior unification of Germany had, twelve years after the constitution of the empire, yet to be accomplished. Today historians widely agree, however, that national monuments have largely failed to serve that purpose. Therefore it is certainly true for memorials what holds true for all historical sources, namely that intention and reality must never be equaled.

This article starts with the anarchist Friedrich August Reinsdorf's assassination attempt on Wilhelm I, analyses design and imagery of the monument and finally shows one of the numerous modern adaptations of Germania.

Daniel Siemens: Politik – die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln (S. 40-58)

Der Erste Weltkrieg prägte die politische Kultur der darauf folgenden zwei Jahrzehnte in komplexer Weise: Es waren weniger reale Erfahrungen aus der Kriegszeit als massenmedial vermittelte Bilder und populäre Narrative, die vor allem auf der Rechten handlungsleitend wurden und eines der Fundamente der nationalsozialistischen Diktatur bildeten.

The First World War coined the political culture of the following two decades in a complex way: Those aspects which became directive for people's, especially right-wing, actions, could hardly be found among those shaped by real experience from wartimes but rather in images and popular narratives broadcasted by the mass media. Those impressions were to form a part of the basis of the National Socialist dictatorship.

Gisbert Gemein/Hartmut Redmer: Karteneinsatz im Geschichtsunterricht (Teil 2) (S. 68-81)

Der 2. Teil des Aufsatzes behandelt für den Bereich des Mittelalters einen Stadtplan im Vergleich mit einer Stadtansicht, für den Bereich der frühen Neuzeit historische Karten (von mittelalterlichen TO-Karten bis zu ersten Weltkarten). Die Schüler erkennen, dass Karten stets auch als historische Quellen Ausdruck einer bestimmten Weltsicht sind. Diese Erkenntnis wird dann im Sinne einer Ideologiekritik an Beispielen der Darstellung der Sowjetunion fortgeführt. Ein letzter Unterrichtsschritt behandelt am Beispiel der Bedrohung durch das nordkoreanische Raketenprogramm, wie durch die graphische Umsetzung des Globus in eine zweidimensionale Karte manipuliert werden kann.

In the field of the Middle Ages, the second part of this essay presents a comparison between a town map and a townscape. Covering Early Modern Times, the reader will find historical maps ranging from medieval T-O-maps to the first world maps. Students will realize that maps as historical sources must always be seen as an expression of a certain view of the world, as well. In terms of ideological criticism, this realization will be intensified by analyzing examples showing the Soviet Union. As a final step the unit shows possibilities of manipulation by the graphic conversion of the globe into a two-dimensional map using the North Korean missile program as an example.

Translations by Sylvia Semmet, Speyer